

Dem Gutshof Leben einhauchen

Neues Eigentümer-Ehepaar Steinmetz hat viele Ideen für historisches Areal in Etterzhausen

Von Paul Neuhoff

Etterzhausen. Das Schloss Etterzhausen und der Gutshof mit ehemaliger Brauerei, direkt an der Naab gelegen, blicken auf eine sehr lange Geschichte zurück. So wurde schon 1261 ein Ritter von Babo als Schlossbesitzer erwähnt. 1799 erwarb Freiherr Friedrich von Dittmer die entstandene Hofmark Etterzhausen mit Schloss und Landgütern und baute den Gutshof neu. 1858 ging der Besitz in die Unternehmer- und Industriellenfamilie Fromm über. Der letzte Eigentümer, Rüdiger Fromm, starb 1989 als Junggeselle und vermachte sein gesamtes Eigentum mit Schloss, landwirtschaftlichem Gutsbetrieb, Brauerei und umfassenden Wäldern dem Kinderschutzbund München.

Das Schloss erwarb im letzten Jahr ein Unternehmer, der das Kleinod seitdem mit hohem Aufwand saniert und mit Wohnungen und Geschäftsräumen zu einer neuen Nutzung führt und teilweise auch der Öffentlichkeit zugänglich machen will.

Osttrakt wurde bereits weitgehend entkernt

Auch dem Gutshof mit ehemaliger Brauerei und Gastwirtschaft wurde in den letzten Jahren teilweise neues Leben eingehaucht. So hatte etwa der Kinderschutzbund den früheren Brauereitrakt sowie die ehemalige Flaschenabfüllerei umfassend saniert und zum Teil als Büroräume vermietet. Des Weiteren wurde der zur Naab hin gelegene Osttrakt im Wesentlichen entkernt. Eine Komplettsanierung und Umnutzung ist aber noch nicht erfolgt. Über mehrere Jahre nutzte eine Landwirtschaftsfamilie den Hofraum und landwirtschaftliche Gebäude für ihren Betrieb.

Den westlichen Trakt mit ehemaliger Schlossgaststätte und landwirtschaftlichen Lageräumen nutzt schon seit 13 Jahren nach einer Renovierung die Firma Fliesen Kreativ Haus als Ausstellungsräume für hochwertige Fliesen und mehr. Das Ehepaar Dr. Elise und Peter Steinmetz konnte vor kurzem das gesamte Areal nach einer längeren Verhandlungsrunde vom Kinderschutzbund erwerben. Beide wollen in der Nutzung des historischen Gebäudeensembles ein neues Kapitel aufschlagen.

Bei einem Besichtigungstermin gewährte das Paar der Mittelbayerischen und dem Nittendorfer Bürgermeister Johannes Bawidamann und seiner Stellvertreterin Katharina Schmaus einen Blick hinter die Kulissen.

Die Führung durch die verschiedenen Etagen der einzelnen Gebäudetrakte zeigte durchwegs die baumeisterlichen Fähigkeiten früherer Handwerker beeindruckend auf. So entdeckt man im Kellergeschoss der ehemaligen Brauerei mehrere



Die neuen Eigentümer Dr. Elise Steinmetz und Peter Steinmetz freuen sich gemeinsam auf eine gute Nutzung des Gesamtareals in der Zukunft.

Fotos: Paul Neuhoff (2), Peter Steinmetz/Archiv



Die entkernten Räume und Gänge im Haupttrakt lassen die Baumeisterkunst früherer Jahrhunderte erkennen.

„Den Eigentümerwechsel am Gesamtojekt und die geplante Umnutzung sehe ich als Glücksfall für die Marktgemeinde an.“

Johannes Bawidamann
Bürgermeister

Renaissance-Schloss entdecken

Führung: Das in unmittelbarer Nähe zum Gutshof liegende Renaissance-Schloss kann am Sonntag im Rahmen des Tags des offenen Denkmals um 11, 13, 15 und 17 Uhr bei einer 75-minütigen Führung besichtigt



Ein Luftbild der Gesamtanlage aus den 1970er-Jahren zeigt die Ausmaße.

werden; der Skulpturenpark im Schlossgarten ist ganzjährig zugänglich.

Anmeldung: Für die Schlossführung ist eine Anmeldung erforderlich unter schloss-etterzhausen.de.

„Wir sind froh, dass wir den Gutshof jetzt haben und nach unseren Ideen entwickeln können.“

Elise Steinmetz
Eigentümerin

etwa sechs Meter hohe Räume mit gemauerten Gewölbedecken. Diese dienten der Lagerung von Natureis, welches, vor der Erfindung der Eismaschine, aus der Naab gewonnen wurde und das Bier in den Sommermonaten kühl hielt. Eine alte Eismaschine findet sich aber auch im Brauereitrakt. Im Erdgeschoss fällt ein großer, saalähnlicher Raum mit Kreuzgewölben auf. In diesem sanierten ehemaligen Lagerkeller könnten sich die neuen Eigentümer als Mieter einen Betreiber eines Cafés oder einer Weinbar vorstellen. Im Obergeschoss, welches bereits durch den Kinderschutzbund vollständig renoviert wurde, findet man mehrere gut ausgestattete Büroräume. Diese können

ab sofort gemietet werden, erklärt Peter Steinmetz. Ein Blick in das ehemalige Sudhaus, welches als runder Anbau an das Brauereigebäude angefügt ist, lässt die lange Brautradition erkennen. Eine Nachnutzung steht noch nicht fest. „Wenn sich jemand findet, der das Brauen wieder aufleben lässt, würde ich das gerne unterstützen“, merkt Steinmetz dazu an.

Ein großes Entwicklungspotenzial hat der Haupttrakt im Osten des Areals, in welchem bis 1989 Verwaltungsräume und Wohnräume des Gutsverwalters untergebracht waren. Das Gebäude ist derzeit fast vollständig entkernt und wartet auf eine neue Verwendung. Hier haben die neuen Eigentümer bereits ei-

nige Ideen, was man daraus alles machen könnte. Eine künftige Nutzung müsste selbstverständlich auch im Einklang mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit stehen, erklärt das Ehepaar. Idealerweise sollten Lösungen gemeinsam mit einem Investor umgesetzt werden.

Die Öffentlichkeit mit einbinden

Mit dem Kauf des gesamten Areals würden sie zwei Ziele verfolgen, erklären sie. Zum einen soll der Standort für das Fliesen Kreativ Haus langfristig gesichert werden, zum anderen wollen sie das wunderschöne Objekt erhalten und auch die Öffentlichkeit über eine gastronomi-

sche Nutzung oder über Konzerte und Ausstellungen mit einbinden. „Wir können jetzt schon hochwertige Mietflächen für Gewerbe und Gastronomie anbieten“, fügt Peter Steinmetz an und weist noch auf den hohen Freizeitwert des Objekts im Tal der Naab mit der Nähe zur Großstadt hin. „Wir sind froh, dass wir den Gutshof jetzt haben und nach unseren Ideen entwickeln können“, sagt Elise Steinmetz.

„Den Eigentümerwechsel am Gesamtojekt und die geplante Umnutzung sehe ich als Glücksfall für die Marktgemeinde an“, sagt Bürgermeister Bawidamann und sichert dem Ehepaar die volle Rückendeckung aus dem Rathaus bei der Umsetzung ihrer Ideen zu.

Wie geht es weiter mit der katholischen Kirche im Landkreis?

In einer Infoveranstaltung im Haus Werdenfels beleuchten Experten die pastorale Entwicklung bis 2034 – Anmeldung noch möglich

Von Markus Bauer

Nittendorf. „Pastorale Entwicklung 2034“ – Die geplante Neustrukturierung im Bistum Regensburg, bezogen auf den Landkreis Regensburg, steht im Zentrum der Veranstaltung „Glauben auf dem Land. Wie geht's weiter mit Kirche vor Ort? Wir reden darüber!“ unter dem Motto „Keep the fire burning“ am 18. September von 14.30 bis 19 Uhr im Haus Werdenfels. Sie wird organisiert von der KEB (Katholische Erwachsenenbildung) Regensburg Land.

Zwar sind es noch acht Jahre bis zum fixierten Zielpunkt, doch einige Rahmenbedingungen stehen bereits. Im Landkreis wird es zwei Dekanate (Laaber-Regenstauf und Donauf-Schierling) mit jeweils acht Pfarreiengemeinschaften ge-

ben. Dem Dekanat Laaber-Regenstauf gehören dann 39 Pfarreien mit derzeit 67 967 Katholiken an, dem Dekanat Donauf-Schierling 34 Pfarreien mit 54 878 Katholiken. Die Pfarreien sollen als Verwaltungsebene aufrechterhalten bleiben, der leitende Priester wird aber seinen Sitz an einer der Pfarreien haben.

Die Veranstaltung will – auch als Auftakt für vielleicht nachfolgende im regionalen und überregionalen Rahmen – dazu beitragen, dass jede(r) Einzelne oder die Pfarreien und ihre Gremien sich dazu Gedanken machen, was sie selbst klären und unter anderem regeln können: Aufbau von Netzwerken (etwa künftige Trägerschaft und Nutzung von Immobilien), neue pastorale Angebote und Formen mit verstärktem Einsatz von Eh-



Moderatorin Agnes O. Eisenreich will mithelfen, das pastorale Feuer am Brennen zu halten.

Foto: Marlene Huber

renamtlichen und Laien. „Es ist ein Prozess, der noch aktiv mitgestaltet werden kann“, motiviert Geschäftsführer Thomas Albertin. Und Agnes O. Eisen-

reich, ehrenamtliche Delegierte der KEB und Moderatorin bei der Veranstaltung, meint dazu: „Es ist nicht nur eine Verwaltungsreform, sondern auch eine pastorale Entwicklung mit Chancen – vielleicht auch, um nicht mehr so aktive Leute in der Kirche neu oder wieder zu gewinnen.“

Impulse liefern Wolfgang Stöckl, Beauftragter des Bistums zur Pastoralen Entwicklung 2034, Dr. Anna Hennersperger, die über Erfahrungen aus dem Bistum Passau berichten und wissenschaftliche Fakten einbringen wird, und Hubert Tremel, der künstlerisch (musikalisch und literarisch) das Thema bearbeiten wird.

Pfarrer Josef Weindl, Geistlicher Beirat der KEB Regensburg-Land und Seelsorger der Pfarrei St. Michael Neutraubling, nimmt dazu Stellung: Die größ-

te Herausforderung der pastoralen Entwicklung 2034 ist die Zusammenlegung mehrerer Pfarreien zu großen Pfarreiengemeinschaften unter einem leitenden Pfarrer. Ihm werden zwar – nach Möglichkeit – Priester aus der Weltkirche und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Auch kann dieser Pfarrer den Vorsitz der Kirchenverwaltung an einen Verwaltungsleiter oder -leiterin übertragen, so dass er mehr Zeit für die Seelsorge hat und sich nicht um vielleicht 100 Angestellte der Kirchenstiftungen kümmern muss.

Trotzdem werden die erheblich größeren Gebiete eine Herausforderung sein für die Pfarrer, die kirchlichen Mitarbeiter und noch mehr für die Gemeindeglieder. Die früher gewohnte Präsenz eines Pfarrers

in jedem größeren Ort wird kaum mehr möglich sein. Auch wird das Engagement von umso Gemeindegliedern aktiver wichtiger werden, wenn pfärrliches Leben vor Ort erhalten bleiben soll. Leider ist zu erwarten, dass diese Entwicklung wohl nach 2034 noch nicht zu Ende ist, wie es sich in anderen Diözesen schon längst zeigt. Chancen können sein, dass bei abnehmender Gläubigenzahl eine Zusammenarbeit und Synergieeffekte über die bisherigen Pfarreigrenzen hinweg gefördert werden.

■ **Anmeldung:** Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: KEB Regensburg-Land, Telefonnummer. (09 41) 5 97 23 88; Mail: info@keb-regensburg-land.de; Anmeldeschluss ist heute.

HEMAU

Kirchweih Tiefenhüll: Sonntag Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Fußballspiel der DJK Eichlberg gegen SG Painten, Abendkarte und musikalische Unterhaltung; Montag Nachkirchweih mit Abendkarte, Musik und Kirwabaumverlosung

Imkerverein: Sonntag, 10 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Ferstl-Bruckmeier

BERATZHAUSEN

Wochen- und Bauernmarkt: Morgen, 7.30 bis 11.30 Uhr, am Parkplatz Essenbügl

LAABER

Schützenverein Wilhelm Tell: Heute, 17 Uhr, Jugendtraining mit Licht- und Luftgewehr; anschl. Trainingsschießen mit Gesellschaftsabend

NITTENDORF

Generationentreff: Heute, 14 bis 16 Uhr, Strickgruppe

Marktrat: Dienstag, 19 Uhr, Sitzung im Rathaus

Schlosshunde Eichhofen: Heute ab 19 Uhr Gesellschaftsabend im Brauereigasthof Eichhofen

SINZING

Schützensektion Labertal: Heute von 18 bis 21 Uhr Beginn der Pokalkämpfe auf den Schießständen von Labertal Alling im Gasthaus Schwindl in Viehhausen; weitere Schießtage am 16., 18. und 23.09.; Jugendpreisschießen mit Gutscheinspreisen bis 200 Euro

LANDKREIS

Jugendhilfeausschuss: Am 22.09. um 10 Uhr Sitzung im Landratsamt Regensburg

Amputierten-Gruppe „FlaminGo's“: Donnerstag, 18 Uhr, Treffen in der Gaststätte „Krieger“ in Mariaort zum Austausch und gemütlichen Beisammensein; Betroffene und Angehörige willkommen; Anmeldung unter shg.flamingo@gmx.de oder Tel. 01 51 / 16 60 95 12

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110

Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst: 112

Krankentransporte: (09 41) 19 222, (09 41) 19 777

Giftnotruf München: (089) 19 240

Krisendienst Oberpfalz: 0800 655 3000

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Von heute, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, bei dringenden Krankheitsfällen unter Tel. 116 117 (bundesweit) erreichbar
Notdienstapotheken: Dienst jeweils 8.30–8.30 Uhr: Aesculap-Apotheke Filialapotheke im Arztehaus West, Regensburg, Ziegetsdorfer Str. 113, Tel. (09 41) 30 78 59 85; weitere Apotheken im Internet: www.blak.de/notdienstsuche

Dem Gutshof Leben einhauchen

Neues Eigentümer-Ehepaar Steinmetz hat viele Ideen für historisches Areal in Etterzhausen

Von Paul Neuhoff

Etterzhausen. Das Schloss Etterzhausen und der Gutshof mit ehemaliger Brauerei, direkt an der Naab gelegen, blicken auf eine sehr lange Geschichte zurück. So wurde schon 1261 ein Ritter von Babo als Schlossbesitzer erwähnt. 1799 erwarb Freiherr Friedrich von Dittmer die entstandene Hofmark Etterzhausen mit Schloss und Landgütern und baute den Gutshof neu. 1858 ging der Besitz in die Unternehmer- und Industriellenfamilie Fromm über. Der letzte Eigentümer, Rüdiger Fromm, starb 1989 als Junggeselle und vermachte sein gesamtes Eigentum mit Schloss, landwirtschaftlichem Gutsbetrieb, Brauerei und umfassenden Wäldern dem Kinderschutzbund München.

Das Schloss erwarb im letzten Jahr ein Unternehmer, der das Kleinod seitdem mit hohem Aufwand saniert und mit Wohnungen und Geschäftsräumen zu einer neuen Nutzung führt und teilweise auch der Öffentlichkeit zugänglich machen will.

Ostrakt wurde bereits weitgehend entkernt

Auch dem Gutshof mit ehemaliger Brauerei und Gastwirtschaft wurde in den letzten Jahren teilweise neues Leben eingehaucht. So hatte etwa der Kinderschutzbund den früheren Brauereitrakt sowie die ehemalige Flaschenabfüllerei umfassend saniert und zum Teil als Büroräume vermietet. Des Weiteren wurde der zur Naab hin gelegene Ostrakt im Wesentlichen entkernt. Eine Komplettsanierung und Umnutzung ist aber noch nicht erfolgt. Über mehrere Jahre nutzte eine Landwirtschaftsfamilie den Hofraum und landwirtschaftliche Gebäude für ihren Betrieb.

Den westlichen Trakt mit ehemaliger Schlossgaststätte und landwirtschaftlichen Lagerräumen nutzt schon seit 13 Jahren nach einer Renovierung die Firma Fliesen Kreativ Haus als Ausstellungsräume für hochwertige Fliesen und mehr. Das Ehepaar Dr. Elise und Peter Steinmetz konnte vor kurzem das gesamte Areal nach einer längeren Verhandlungsrunde vom Kinderschutzbund erwerben. Beide wollen in der Nutzung des historischen Gebäudeensembles ein neues Kapitel aufschlagen.

Bei einem Besichtigungstermin gewährte das Paar der Mittelbayerischen und dem Nittendorfer Bürgermeister Johannes Bawidamann und seiner Stellvertreterin Katharina Schmaus einen Blick hinter die Kulissen.

Die Führung durch die verschiedenen Etagen der einzelnen Gebäudetrakte zeigte durchwegs die baumeisterlichen Fähigkeiten früherer Handwerker beeindruckend auf. So entdeckt man im Kellergeschoss der ehemaligen Brauerei mehrere



Die neuen Eigentümer Dr. Elise Steinmetz und Peter Steinmetz freuen sich gemeinsam auf eine gute Nutzung des Gesamtareals in der Zukunft.

Fotos: Paul Neuhoff (2), Peter Steinmetz/Archiv



Die entkernten Räume und Gänge im Haupttrakt lassen die Baumeisterkunst früherer Jahrhunderte erkennen.

„Den Eigentümerwechsel am Gesamtojekt und die geplante Umnutzung sehe ich als Glücksfall für die Marktgemeinde an.“

Johannes Bawidamann
Bürgermeister

etwa sechs Meter hohe Räume mit gemauerten Gewölbedecken. Diese dienten der Lagerung von Natureis, welches, vor der Erfindung der Eismaschine, aus der Naab gewonnen wurde und das Bier in den Sommermonaten kühl hielt. Eine alte Eismaschine findet sich aber auch im Brauereitrakt. Im Erdgeschoss fällt ein großer, saalähnlicher Raum mit Kreuzgewölben auf. In diesem sanierten ehemaligen Lagerkeller könnten sich die neuen Eigentümer als Mieter einen Betreiber eines Cafés oder einer Weinbar vorstellen. Im Obergeschoss, welches bereits durch den Kinderschutzbund vollständig renoviert wurde, finden man mehrere gut ausgestattete Büroräume. Diese können

Renaissance-Schloss entdecken

Führung: Das in unmittelbarer Nähe zum Gutshof liegende Renaissance-Schloss kann am Sonntag im Rahmen des Tags des offenen Denkmals um 11, 13, 15 und 17 Uhr bei einer 75-minütigen Führung besichtigt

werden; der Skulpturenpark im Schlossgarten ist ganzjährig zugänglich.

Anmeldung: Für die Schlossführung ist eine Anmeldung erforderlich unter schloss-etterzhausen.de.



Ein Luftbild der Gesamtanlage aus den 1970er-Jahren zeigt die Ausmaße.

„Wir sind froh, dass wir den Gutshof jetzt haben und nach unseren Ideen entwickeln können.“

Elise Steinmetz
Eigentümerin

nige Ideen, was man daraus alles machen könnte. Eine künftige Nutzung müsste selbstverständlich auch im Einklang mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit stehen, erklärt das Ehepaar. Idealerweise sollten Lösungen gemeinsam mit einem Investor umgesetzt werden.

Die Öffentlichkeit mit einbinden

Mit dem Kauf des gesamten Areals würden sie zwei Ziele verfolgen, erklären sie. Zum einen soll der Standort für das Fliesen Kreativ Haus langfristig gesichert werden, zum anderen wollen sie das wunderschöne Objekt erhalten und auch die Öffentlichkeit über eine gastronomi-

sche Nutzung oder über Konzerte und Ausstellungen mit einbinden. „Wir können jetzt schon hochwertige Mietflächen für Gewerbe und Gastronomie anbieten“, fügt Peter Steinmetz an und weist noch auf den hohen Freizeitwert des Objekts im Tal der Naab mit der Nähe zur Großstadt hin. „Wir sind froh, dass wir den Gutshof jetzt haben und nach unseren Ideen entwickeln können“, sagt Elise Steinmetz.

„Den Eigentümerwechsel am Gesamtojekt und die geplante Umnutzung sehe ich als Glücksfall für die Marktgemeinde an“, sagt Bürgermeister Bawidamann und sichert dem Ehepaar die volle Rückendeckung aus dem Rathaus bei der Umsetzung ihrer Ideen zu.

HEMAU

Kirchweih Tiefenhüll: Sonntag Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Fußballspiel der DJK Eichlberg gegen SG Painten, Abendkarte und musikalische Unterhaltung; Montag Nachkirchweih mit Abendkarte, Musik und Kirwabaumverlosung

Imkerverein: Sonntag, 10 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Ferstl-Bruckmeier

BERATZHAUSEN

Wochen- und Bauernmarkt: Morgen, 7.30 bis 11.30 Uhr, am Parkplatz Essenbügl

LAABER

Schützenverein Wilhelm Tell: Heute, 17 Uhr, Jugendtraining mit Licht- und Luftgewehr; anschl. Trainingsschießen mit Gesellschaftsabend

NITTENDORF

Generationentreff: Heute, 14 bis 16 Uhr, Strickgruppe

Marktrat: Dienstag, 19 Uhr, Sitzung im Rathaus

Schlosshunde Eichhofen: Heute ab 19 Uhr Gesellschaftsabend im Brauereigasthof Eichhofen

SINZING

Schützensektion Labertal: Heute von 18 bis 21 Uhr Beginn der Pokalkämpfe auf den Schießständen von Labertal Alling im Gasthaus Schwindl in Viehhausen; weitere Schießtage am 16., 18. und 23.09.; Jugendpreisschießen mit Gutscheinpreisen bis 200 Euro

LANDKREIS

Jugendhilfeausschuss: Am 22.09. um 10 Uhr Sitzung im Landratsamt Regensburg

Amputierten-Gruppe „FlaminGo's“: Donnerstag, 18 Uhr, Treffen in der Gaststätte „Krieger“ in Mariaort zum Austausch und gemütlichen Beisammensein; Betroffene und Angehörige willkommen; Anmeldung unter shg.flamingo@gmx.de oder Tel. 01 51 / 16 60 95 12

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110

Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst: 112

Krankentransporte: (09 41) 19 222, (09 41) 19 777

Giftnotruf München: (089) 19 240

Krisendienst Oberpfalz: 0800 655 3000

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Von heute, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, bei dringenden Krankheitsfällen unter Tel. 116 117 (bundesweit) erreichbar
Notdienstapotheken: Dienst jeweils 8.30–8.30 Uhr: Aesculap-Apotheke Filialapotheke im Arzthaus West, Regensburg, Ziegetsdorfer Str. 113, Tel. (09 41) 30 78 59 85; weitere Apotheken im Internet: www.blak.de/notdienstsuche

Wie geht es weiter mit der katholischen Kirche im Landkreis?

In einer Infoveranstaltung im Haus Werdenfels beleuchten Experten die pastorale Entwicklung bis 2034 – Anmeldung noch möglich

Von Markus Bauer

Nittendorf. „Pastorale Entwicklung 2034“ – Die geplante Neustrukturierung im Bistum Regensburg, bezogen auf den Landkreis Regensburg, steht im Zentrum der Veranstaltung „Glauben auf dem Land. Wie geht's weiter mit Kirche vor Ort? Wir reden darüber!“ unter dem Motto „Keep the fire burning“ am 18. September von 14.30 bis 19 Uhr im Haus Werdenfels. Sie wird organisiert von der KEB (Katholische Erwachsenenbildung) Regensburg Land.

Zwar sind es noch acht Jahre bis zum fixierten Zielpunkt, doch einige Rahmenbedingungen stehen bereits. Im Landkreis wird es zwei Dekanate (Laaber-Regenstauf und Donauf-Schierling) mit jeweils acht Pfarreiengemeinschaften ge-

ben. Dem Dekanat Laaber-Regenstauf gehören dann 39 Pfarreien mit derzeit 67 967 Katholiken an, dem Dekanat Donauf-Schierling 34 Pfarreien mit 54 878 Katholiken. Die Pfarreien sollen als Verwaltungsebene aufrechterhalten bleiben, der leitende Priester wird aber seinen Sitz an einer der Pfarreien haben.

Die Veranstaltung will – auch als Auftakt für vielleicht nachfolgende im regionalen und überregionalen Rahmen – dazu beitragen, dass jede(r) Einzelne oder die Pfarreien und ihre Gremien sich dazu Gedanken machen, was sie selbst klären und unter anderem regeln können: Aufbau von Netzwerken (etwa künftige Trägerschaft und Nutzung von Immobilien), neue pastorale Angebote und Formen mit verstärktem Einsatz von Eh-



Moderatorin Agnes O. Eisenreich will mithelfen, das pastorale Feuer am Brennen zu halten.

Foto: Marlene Huber

renamtlichen und Laien. „Es ist ein Prozess, der noch aktiv mitgestaltet werden kann“, motiviert Geschäftsführer Thomas Albertin. Und Agnes O. Eisen-

reich, ehrenamtliche Delegierte der KEB und Moderatorin bei der Veranstaltung, meint dazu: „Es ist nicht nur eine Verwaltungsreform, sondern auch eine pastorale Entwicklung mit Chancen – vielleicht auch, um nicht mehr so aktive Leute in der Kirche neu oder wieder zu gewinnen.“

Impulse liefern Wolfgang Stöckl, Beauftragter des Bistums zur Pastoralen Entwicklung 2034, Dr. Anna Hennersperger, die über Erfahrungen aus dem Bistum Passau berichten und wissenschaftliche Fakten einbringen wird, und Hubert Tremel, der künstlerisch (musikalisch und literarisch) das Thema bearbeiten wird.

Pfarrer Josef Weindl, Geistlicher Beirat der KEB Regensburg-Land und Seelsorger der Pfarrei St. Michael Neutraubling, nimmt dazu Stellung: Die größ-

te Herausforderung der pastoralen Entwicklung 2034 ist die Zusammenlegung mehrerer Pfarreien zu großen Pfarreiengemeinschaften unter einem leitenden Pfarrer. Ihm werden zwar – nach Möglichkeit – Priester aus der Weltkirche und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Auch kann dieser Pfarrer den Vorsitz der Kirchenverwaltung an einen Verwaltungsleiter oder -leiterin übertragen, so dass er mehr Zeit für die Seelsorge hat und sich nicht um vielleicht 100 Angestellte der Kirchenstiftungen kümmern muss.

Trotzdem werden die erheblich größeren Gebiete eine Herausforderung sein für die Pfarrer, die kirchlichen Mitarbeiter und noch mehr für die Gemeindeglieder. Die früher gewohnte Präsenz eines Pfarrers

in jedem größeren Ort wird kaum mehr möglich sein. Auch wird das Engagement von umso Gemeindegliedern aktiver wichtiger werden, wenn pfärrliches Leben vor Ort erhalten bleiben soll. Leider ist zu erwarten, dass diese Entwicklung wohl nach 2034 noch nicht zu Ende ist, wie es sich in anderen Diözesen schon längst zeigt. Chancen können sein, dass bei abnehmender Gläubigenzahl eine Zusammenarbeit und Synergieeffekte über die bisherigen Pfarreigrenzen hinweg gefördert werden.

■ **Anmeldung:** Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: KEB Regensburg-Land, Telefonnummer. (09 41) 5 97 23 88; Mail: info@keb-regensburg-land.de; Anmeldeschluss ist heute.